

# Versöhnung erwarten



Ökumenisches Hausgebet  
im Advent

8. Dezember 2025

# Versöhnung erwarten

Die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am **Montag, 8. Dezember 2025 um 19.30 Uhr** mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden.

Laden Sie Nachbarinnen und Nachbarn, Freunde und Bekannte ein, um gerade in unseren von Kriegen und Krisen erschütterten Zeiten gemeinsam zu beten! Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein.

Dieses Heft, das für alle bereit liegen sollte, ist ein Vorschlag zur Gestaltung. Die Texte können unter den Mitfeiernden aufgeteilt werden. Wenn als Liedbegleitung keine Musikinstrumente zur Verfügung stehen, helfen Einspielungen aus dem Internet.

Das Heft bietet auch Anregungen für andere adventliche Andachten und Gottesdienste in Kirchen und Gemeinden.

## Eröffnung

*Das Hausgebet wird eröffnet mit dem Entzünden von zwei Kerzen (am Adventskranz).*

**Einehr:** Beginnen wir unser Ökumenisches Hausgebet im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Alle:** Amen

## Gebet

Gott des Friedens, wir feiern Advent, mitten in den Herausforderungen unseres Alltags. Weltweit herrschen Gewalt und Krieg. Menschen leiden unter Flucht und Vertreibung. Armut und Ungerechtigkeit prägen die Lebensbedingungen vieler Menschen.

Wir sind voller Erwartung. Wir warten auf Versöhnung. Wir warten auf dich, Gott. Du hast das Leben der Menschen geteilt. Du bist Mensch geworden. Das gibt uns Hoffnung auf eine bessere, neue Welt. Amen.

## Lied

*O komm, o komm, du Morgenstern (EG 19,1–3; EMG 144; FuL 183) oder: O Heiland, rei die Himmel auf! (EG 7,1–7; GL 231; EMG 141; FuL 189)*

1. O komm, o komm, du Mor - gen - stern,  
lass uns dich schau - en, un - sem Herrn.  
Ver - treib das Dun - kel uns - rer Nacht  
durch dei - nes kla - ren Lich - tes Pracht.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Hal - le - lu - ja.

2. *O komm, du Sohn aus Davids Stamm,  
du Friedensbringer, Osterlamm.  
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei  
und von des Bösen Tyrannei.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.*
3. *O komm, o Herr, bleib bis ans End,  
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,  
bis dich, wie es dein Wort verheißt,  
der Freien Lied ohn Ende preist.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.*

---

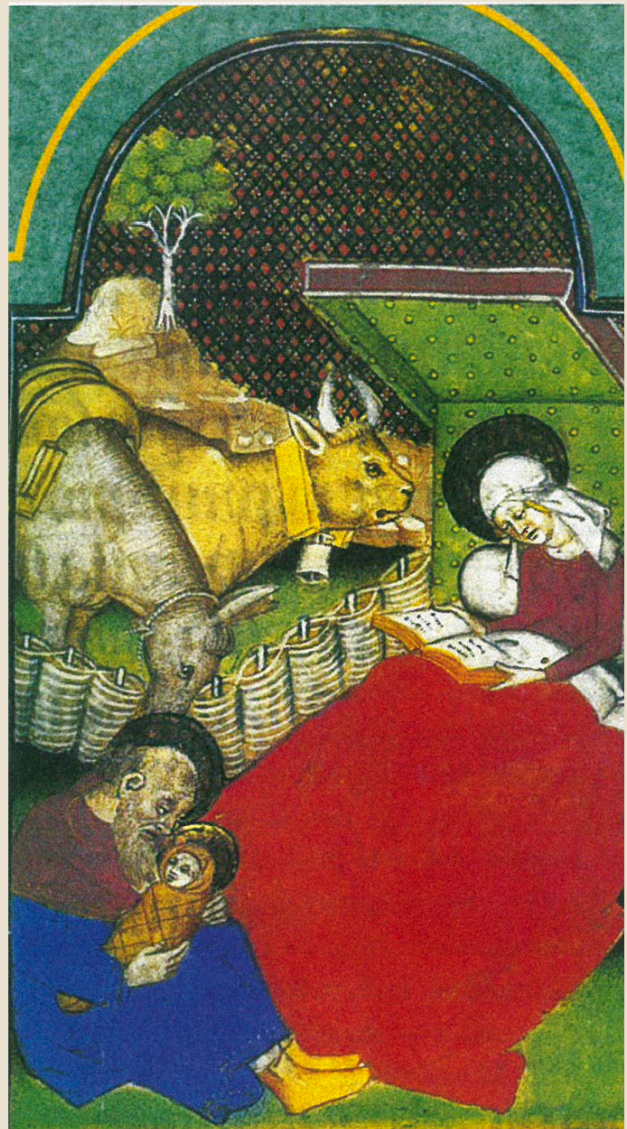
## Bildmeditation: Marias Erwartung einer versöhnten Welt

*Wir betrachten gemeinsam das Bild  
auf der Titelseite.*

*Was fällt mir auf? Was ist ähnlich wie bei  
anderen weihnachtlichen Darstellungen?  
Was ist anders? Nach einiger Zeit für die  
persönliche Bildbetrachtung liest eine Person  
die nachfolgende Bildmeditation.*

Auf diesem Bild ist die Welt in Ordnung!  
Mensch und Tier, Mann und Frau, Erwachsene  
und Kinder – alles scheint aufgelöst in Wohl-  
gefallen. Gottes schöne neue Welt ist hier  
Wirklichkeit. Das Bild stammt aus einem  
nordfranzösischen Stundenbuch aus dem  
15. Jahrhundert, einem Gebetbuch mit  
Texten aus der Bibel und Gebeten der  
Kirche.

Eine ungewöhnliche weihnachtliche Dar-  
stellung! Maria und Joseph mit vertauschten  
Rollen. Hinter einem aus Weiden geflochte-  
nen Zaun stehen Ochs und Esel friedlich  
nebeneinander. Auf einem ganz ähnlichen  
Bild ist im Hintergrund ein Baum zu sehen.  
Er könnte an den Baum des Lebens im  
Paradies erinnern.



Joseph, mit blauem, würdigem Beimgewand,  
sitzt auf dem Boden und wiegt das Kind.  
Maria, mit einer Decke in festlichem Rot  
zugedeckt, sitzt – in einem Bett? – unter  
einem Baldachin. Sie liest ganz entspannt in  
einem Buch.

Ein provozierender Rollenwechsel, so scheint  
es. Maria, die sich ihrer geistigen Erbauung  
widmet, während Joseph mit der Care-Arbeit  
beschäftigt ist, wie wir heute sagen. Ein  
modernes Bild? Eigentlich nicht. Es gibt im  
späten Mittelalter viele Darstellungen von  
Maria, die sie beim Lesen zeigen.

## Erste Gesprächsrunde

*Wir nehmen uns Zeit, das Bild wahrzunehmen und unsere Beobachtungen zu teilen.*

*Was ist mir beim ersten Hinsehen aufgefallen?  
Was löst die lesende Maria bei mir aus?  
Welche Wünsche oder Träume stellt das Bild dar? Sind das auch meine Träume?*

## Lied-Vorschlag

*Joseph, lieber Joseph mein (Volkslied)*

1. Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wie - gen das  
Kin - de - lein! Gott, der wird dein Loh - ner sein im  
Him - mel - reich, der Jung - frau Sohn Ma - ri - a.

2. Gerne, lieb' Maria mein,  
helf ich dir wieg'n das Kindelein.  
dass Gott müß' mein Lohner sein  
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.

3. Freu dich nun, o Christenschar,  
der himmlische König klar  
nahm die Menschheit offenbar,  
den uns gebar die reine Magd Maria.

4. Süßer Jesu, auserkor'n,  
weiß wohl, dass wir war'n verlorn,  
still uns deines Vaters Zorn,  
dich hat gebor'n die reine Magd Maria.

## Schriftlesung

### Jesaja 11,1–9

Ein Spross wächst aus dem Baumstumpf Isai, ein neuer Trieb schießt hervor aus seinen Wurzeln. Ihn wird der HERR mit seinem Geist erfüllen; dem Geist, der Weisheit und Einsicht gibt, der sich zeigt in kluger Planung und in Stärke, in Erkenntnis und Ehrfurcht vor dem HERRN.

Gott zu gehorchen ist ihm eine Freude. Er urteilt nicht nach dem Augenschein und verlässt sich nicht aufs Hörensagen. Den Entrechteten verhilft er zum Recht, für die Armen im Land setzt er sich ein. Seine Befehle halten das Land in Zucht, sein Urteilsspruch trifft die Schuldigen vernichtend. Gerechtigkeit und Treue umgeben ihn wie der Gürtel, der seine Hüften umschließt.

Dann wird der Wolf beim Lamm zu Gast sein, der Panther neben dem Ziegenböckchen liegen; gemeinsam wachsen Kalb und Löwenjunges auf, ein kleiner Junge kann sie hüten. Die Kuh wird neben dem Bären weiden und ihre Jungen werden beieinanderliegen; der Löwe frisst dann Häcksel wie das Rind. Der Säugling spielt beim Schlupfloch der Schlange, das Kleinkind steckt die Hand in die Höhle der Otter.

Niemand wird Böses tun und Unheil stiften auf dem Zion, Gottes heiligem Berg. So wie das Meer voll Wasser ist, wird das Land erfüllt sein von Erkenntnis des HERRN.

## Zweite Gesprächsrunde

*Was löst die Jesaja-Vision in mir aus? Gibt es eine Verbindung zwischen der „heilen Welt“ des Bildes und der aus Jesaja? Wie kann sie Wirklichkeit werden?*

# Gedanken zum Bibelwort



Die direkte Brücke zum Bild steht am Anfang unseres Bibelworts: die Geburt eines Kindes („Spross“). Hat das Prophetenbuch ein bestimmtes Kind gemeint? Wenn der Prophet einen bestimmten Typ Mensch meint, der da heranwächst, was zeichnet ihn aus? Gott wird das Kind mit seinem Geist erfüllen. Dieser Geist macht den Menschen besonders, nicht seine Abstammung von einer bestimmten Familie.

Gottes Geist, dessen siebenfältige Früchte der Prophet aufzählt, wird die Welt verändern. So wird sie zu der ersehnten Welt – gerade das Gegenteil der Welt, die tagtäglich zu erleben ist. Ganz oben stehen Recht und Gerechtigkeit. Sie bewirken, – anders als oberflächliches Hinschauen und ungenaues Nachfragen – dass auch *die* Beachtung finden, die nicht auffallen und wenig von sich reden machen: die Armen und Entrechteten. Auch glaubt der Prophet, dass es dann weder Stock noch Schwert braucht, sondern nur Worte. In einer

solchen gerechten Welt werden wunderbare Dinge passieren, die man nicht für möglich hält. Unter Tieren und Menschen herrschen paradiesische Zustände. „Niemand wird Böses tun und Unheil stiften“.

Noch aber ist es nicht so weit. Jahrhunderte nach diesem Prophetenwort sind Menschen Jesus Christus begegnet, haben ihn erlebt und auf seine Botschaft vom Reich Gottes gehört. An seinen Worten und Taten erkannten sie das Wirken von Gottes Geist. Mit seinem Kommen ist das verheißene Reich der Gerechtigkeit angebrochen, aber – wie sein gewaltsamer Tod am Kreuz zeigt – noch nicht realisiert worden. In der Kraft seiner Auferstehung von den Toten warten wir auf die neue Welt Gottes, auf den neuen Himmel und die neue Erde (Jes 65,17), in der es keinen Tod mehr gibt, keine Traurigkeit, Klage und Quälerei (Offb 21,1.4).

Warten ist mehr, als Zeit hinter sich zu bringen. Warten macht aus dem, was man im Leben sonst tut, etwas Vorletztes. Advent ist die Zeit der Er-Wartung. Unser Leben ist Erwartung.

Beten wir darum, dass wir wach bleiben. Beten wir darum, dass wir nicht aufhören zu hoffen. Wo immer wir Versöhnung erlebt haben, wider Erwarten die Gerechtigkeit gesiegt hat, kann uns das eine Ermutigung sein. Die Bibel ist voll solcher Geschichten, bei denen uns die Augen aufgehen und wir erkennen: Das, was Gott verheißt hat, wird Wirklichkeit. Ein solches Aha-Erlebnis hatten die Menschen beim Einzug Jesu in Jerusalem (Mt 21,5). Sie haben ihn in Verbindung gebracht mit der Vision aus Sacharja 9,9–10, die dem Prophetenwort aus Jesaja 11 gleicht: „Freu dich, du Zionsstadt! Jubelt laut, ihr Bewohner Jerusalems! Seht, euer König kommt zu euch! Er bringt Gerechtigkeit, Gott steht ihm zur Seite.“ Auch wir können uns freuen und singen „Tochter Zion freue dich“.

The image shows a musical score for a hymn in 2/2 time, key of F major. The score consists of six staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: "1. Toch-ter Zi-on, freu-e dich! Jauch-ze laut, Je-ru-sa-lem! Sieh, dein Kö-nig kommt zu dir! Ja, er kommt, der Frie-dens-fürst. Toch-ter Zi-on, freu-e dich! Jauch-ze laut, Je-ru-sa-lem!"

## Lied *Tochter Zion, freue dich.* (EG 13,1-3; GL 228)

2. *Hosianna, Davids Sohn,  
sei gesegnet deinem Volk!  
Gründe nun dein ewig Reich.  
Hosianna in der Höh.  
Hosianna, Davids Sohn,  
sei gesegnet deinem Volk!*
3. *Hosianna, Davids Sohn,  
sei begrüßet, König mild!  
Ewig steht dein Friedensthron,  
du, des ewgen Vaters Kind.  
Hosianna, Davids Sohn,  
sei begrüßet, König mild!*

## Fürbitten

*Der Gebetsruf zwischen den Fürbitten  
„Sende aus deinen Geist und das Antlitz der  
Erde wird neu“ kann auch gesungen werden  
(GL 312.2)*

### **Einelr:**

Guter Gott, wie das Volk Israel, mit dem du als Erstes einen Bund geschlossen hast, warten wir auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. Es fehlt noch so viel an dem von den Propheten angekündigten Reich der Gerechtigkeit und des Friedens. Alles, was uns mutlos machen könnte, tragen wir vor dich. Wir bitten um deinen Geist und antworten nach jeder Klage:

**Alle:** *Sende aus deinen Geist  
und das Antlitz der Erde wird neu!*

**Einelr:** Die Menschheit hat große Fortschritte in der Medizin, in der Wasseraufbereitung und in der Nutzung des Ackerbodens gemacht, dennoch sterben noch viele Menschen an Hunger und Durst und an fehlender medizinischer Versorgung. Wir teilen zu wenig!

**Alle:** *Sende aus deinen Geist  
und das Antlitz der Erde wird neu!*

**Einelr:** Die Stimmen der Entrechteten und Armen werden immer noch überhört. Wir verschließen unsere Ohren!

**Alle:** *Sende aus deinen Geist  
und das Antlitz der Erde wird neu!*

**Eine/r:** Die Gesetze unseres Landes wollen  
für Gerechtigkeit sorgen, aber Schuldige  
tauchen unter oder reden sich heraus.  
Wir übernehmen zu wenig Verantwortung!

**Alle:** *Sende aus deinen Geist  
und das Antlitz der Erde wird neu!*

**Eine/r:** Kriege töten Menschen,  
zerstören Lebensglück, Infrastrukturen  
und Volkswirtschaften. Das wissen wir,  
– aber nicht, wie wir sie beenden!

**Alle:** *Sende aus deinen Geist  
und das Antlitz der Erde wird neu!*

**Eine/r:** Jesus Christus erwartete und  
verkündigte das Reich seines Vaters  
im Himmel. Er hat uns das Gebet  
gelehrt, mit dem wir um das Kommen  
dieses Reiches bitten. Lasst es uns  
gemeinsam sprechen:

## Vater unser

## Segen

Gott, dein Reich ist ein Reich des  
Friedens und der Gerechtigkeit.  
Wir gehen auf das Weihnachtsfest  
zu, an dem wir die Geburt deines  
Sohnes feiern. Sein Leben und  
Sterben sei uns Zeichen, dass dein  
Reich kommen wird. Dein Geist öffne  
uns die Augen, um die Zeichen deines  
kommenden Reiches unter uns zu  
sehen. Die Kraft deines Geistes rüttle  
uns auf, wenn wir mutlos werden  
und uns mit dem abfinden, was ist.  
Dein Segen begleite uns und die  
Menschen an unserer Seite.

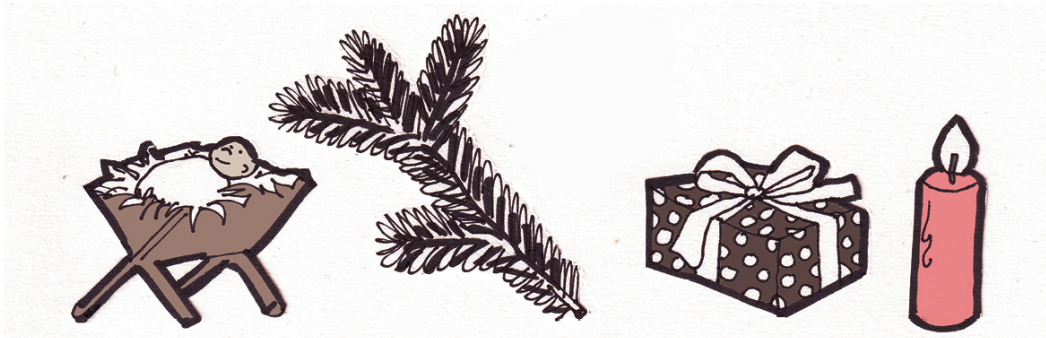
Amen.

**Lied** *Weil Gott in tiefster Nacht  
erschieden (EG 56,1–5;  
GL 760; EMG 157;  
mit Schlusskehrvers)*

- Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein!  
Bist du der eignen Rätsel müd?  
Es kommt, der alles kennt und sieht!*
- Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein!  
Er sieht dein Leben unverhüllt,  
zeigt dir zugleich dein neues Bild.*
- Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein!  
Nimm an des Christus Freundlichkeit,  
trag seinen Frieden in die Zeit!*
- Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein!  
Schreckt dich der Menschen Widerstand,  
bleib ihnen dennoch zugewandt!  
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht endlos sein!*

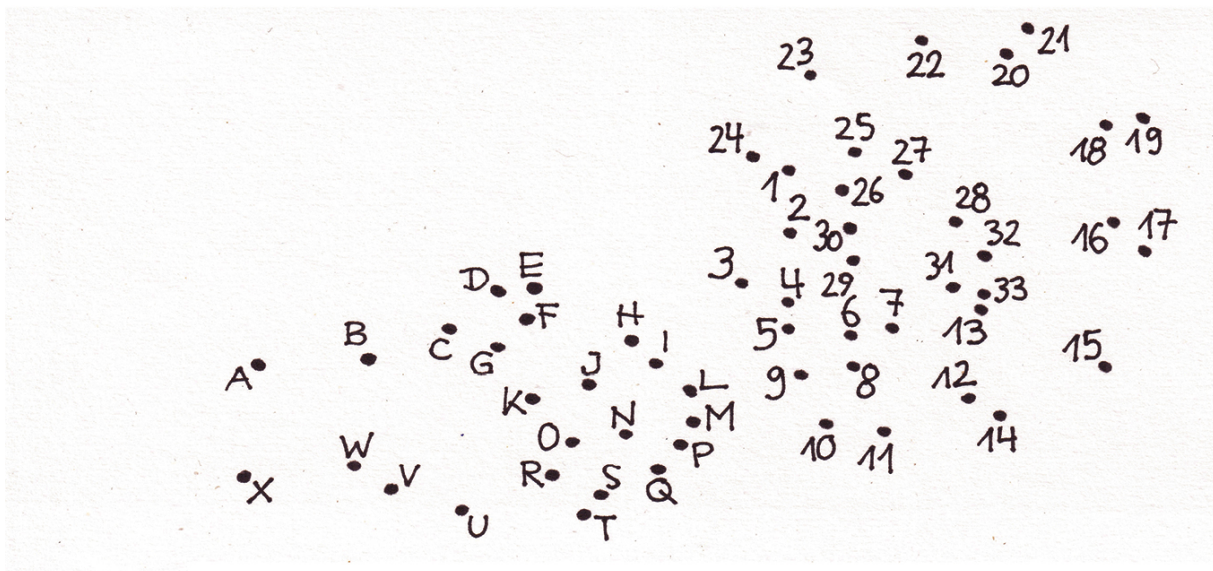
The image shows the musical notation for the hymn 'Weil Gott in tiefster Nacht erschienen'. It consists of four staves of music in 6/8 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes.

Weil Gott in tiefs - ter Nacht er - schie - nen,  
kann uns - re Nacht nicht trau - rig sein!  
1. Der im - mer schon uns na - he war,  
stellt sich als Mensch den Men - schen dar.



Streit	Tan	ge	Ge	hört
da	zu	ker	und	das
schenk	Ver	Krip	söh	
nen	ze	macht	unse	
Zweig	re	Freund	nen	
schaft	noch	stär	pe	ker

Beim oberen Rätsel sind vier Dinge dargestellt rund um Advent und Weihnachten. Streiche die Wortsilben dieser Dinge aus dem Gitter. Übrig bleibt ein Satz zu unserem Thema.



Hier siehst du zwei „Von-Punkt-zu-Punkt-Rätsel“. Verbinde einmal die Punkte von A bis X, und einmal von 1 bis 33. Was nützt dabei, aufeinander zuzugehen und Versöhnung zu wagen?

Impressum

Herausgegeben von der



Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe in Freiburg.

Titelbild: Geburt Jesu, aus dem Stundenbuch des „Meister des Jacques de Besancon“ (Handschrift 69 f. 48r, Französische Schule, Fitzwilliam Museum, Universität Cambridge) © Bridgeman Images, Abdruck mit Genehmigung. Innen: Buchmalerei aus Nordfrankreich 15. Jahrhundert.

Rätselseite: Annette Hårdter, Winnenden  
Lieder: EG, GL, EMG, FuL

Gestaltung und Satz: leporello-company.de

Druck: Franz Schoder Druck GmbH & Co. KG, Gersthofen

Bibelzitate: Gute Nachricht Bibel 2018, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart